

Liebe Freunde und Mitkämpfer, resultierend aus dem uns wichtigen Bemühen, mit Ihnen Kontakt zu halten, möchten wir Sie einmal mehr über das Geschehen in unserem Tierheim informieren. Beginnen wir mit dem Erfreulichen und zwar den Vermittlungen. Neben den vielen ungenannten Tieren, die uns in Richtung glückliche Zukunft verließen, möchten wir die Folgenden besonders erwähnen:



die Hündinnen Laika und Yanis, beide vorgestellt in unserem letzten Rundbrief, Rüde Jesse nach 3 Jahren, Katze Kader nach 2 Jahren in unserer Obhut und Kater Blanco nach 18 Monaten Tierheim. Nun haben alle genau die Plätze, die wir uns für Sie wünschten. Besonders positiv berührt hat uns die Vermittlung von unserem guten Atos. Der betagte Hund ist wie ein großer Teddy und war als Notfall auf unserer Homepage, weil wir glauben, dass seine Monate auf Erden schon gezählt sind. Nun darf er bei wundervollen Menschen seinen Lebensabend verbringen. Welch ein Glück für den alten Kerl, der einst bestehend aus Haut und Knochen mehr tot als

lebendig zu uns kam. Kater Günni war leider ein kurzes Glück beschieden. Er hat nur insgesamt 2 Monate bei uns leben dürfen. Obwohl wir wussten, dass er unheilbar krank ist, erschütterte uns sein Tod sehr. Die Zahlen der aufgenommenen Tiere mussten wir kürzlich ans Veterinäramt melden, weil auf Initiative „Der Grünen“ eine diesbezügliche Anfrage im Landtag einiges bewegen soll. Wir möchten Ihnen die Zahlen nicht vorenthalten:

**Auflistung der aufgenommenen Tiere**

	2009	2010	2011	2012 bis 26.6.
<b>Katzen insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>57</b>	<b>45</b>	<b>40</b>
davon Fundkatzen/herrenlos	39	37	18	20
Abgabekatzen	21	20	27	20
<b>Hunde insgesamt</b>	<b>48</b>	<b>51</b>	<b>41</b>	<b>18</b>
davon Fundhunde	1	2	1	3
Abgabehunde	47	49	40	15

Sie sehen u. a. , dass der Kampf gegen die allsommerliche Katzenkatastrophe begonnen hat. Neben dem täglichen Rudern zwischen Tierpflege und -fütterung, Telefon, Besuchern, Büroorganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Tierarztfahrten, sind Katzen nun wieder besonders ins Zentrum unserer Arbeit gerückt. Als Beispiel möchten wir Ihnen von Katze Babette erzählen: dieses arme Geschöpf saß in Bretnig



auf der Straße und machte einen solch hilfebedürftigen Eindruck, dass eine beherzte Frau das Tier nahm und direkt in die Tierklinik brachte. Babette war extrem mager und fast haarlos. Die Ursachensuche dauert noch immer an, zahlreiche Untersuchungen sind gemacht worden. Zum Glück hat Babette schon etwas zugenommen, ihr Appetit ist prächtig. Überhaupt handelt es sich um ein durch und durch fröhliches Tier, eine tapfere Kämpferin. Noch ist sie in der Klinik, wenn es ihr Zustand erlaubt, findet Babette bald bei uns Aufnahme.

Wir sind froh, dass wir auf Grund unserer zahlreichen Katzenvermittlungen der letzten Monate die Möglichkeit hatten, überhaupt wieder Katzen aufzunehmen. Außerdem konnten die verbliebenen Samtpfoten so verteilt werden, dass das kleine Katzenhaus leer stand und unser Hausmeister die überfällige Innensanierung vornehmen konnte. Zu Beginn des Tierheimprojektes war dies unser erstes Katzenhaus und seit 1998 in Betrieb. Nun sieht es innen richtig schön aus und ist viel praktischer gestaltet. Wir konnten diese wichtige Maßnahme realisieren, weil uns das Geld vom Verkauf des Kalenders „Endlich zu Hause 2012“ zur Verfügung stand. Allen, die zu diesem Verkaufserfolg beigetragen haben, möchten wir hiermit nochmals DANKESCHÖN sagen. Das kleine Katzenhaus ist nun ein Schmuckstück, welches derzeit 3 Katzen beherbergt. Insgesamt ist dort Platz für etwa 7-9 Samtpfoten. Viele, die jetzt noch in der Quarantäne sind, werden folgen und die neue Gemütlichkeit genießen.





So wie auch der alte zahnlose Kater Kurt, der seit kurzem bei uns im Tierheimbüro lebt. Auf seine alten Tage wurde er im Stich gelassen und irrte hungrig durch die Gegend. Herzensguten Tierfreunden verdankt er sein Leben. Dabei ist Kurt der liebste Kater, den man sich vorstellen kann. Er kuschelt sich richtig in unsere Arme und schnurrt fast den ganzen Tag, selbst wenn er nur in unserer Nähe sitzt und wir keine Zeit für ihn haben. Wie sich herausstellte, arbeiten Kurt´s Nieren nicht richtig und er benötigt Nierendiät. Das macht die Vermittlung des Seniors nicht einfacher, auch wenn er ein wirklicher Schatz ist.

*Wussten Sie, dass Glyphosat das weltweit am häufigsten eingesetzte Herbizid ist, bekannt unter dem Namen Roundup vom umstrittenen US Agromulti Monsanto?*

*In Deutschland sind 70 Glyphosat haltige Mittel zugelassen, beispielsweise im Acker-, Obst-, und Weinbau, 41 davon auch für den Haus- und Kleingarten. Man schätzt, dass weltweit jährlich 2,5 Millionen Tonnen Pflanzengifte gespritzt werden. Nur 0,3 Prozent davon kommen mit den Zielorganismen in Kontakt. 99,7 Prozent gelangen ungefiltert in die Umwelt. Um Gesundheitsgefahren möglichst auszuschließen, müsste ein Anwender nicht nur Schutzanzug und Maske tragen, sondern sicher stellen, dass sich im Umkreis von 500 m kein Lebewesen aufhält. In ländlichen Regionen Lateinamerikas wird Roundup nahezu flächendeckend per Flugzeug versprüht. Dort hat sich die Krebsrate bei Kindern verdreifacht! Glyphosat schädigt das Bodenleben und fördert u. a. krankheitserregende Pilze. Besonders giftig ist Glyphosat für Insekten, Amphibien und Fische. Sterblichkeitsraten von 53 bis 100 Prozent sind bei Insekten keine Ausnahme. Die Werbung suggeriert, dass „Roundup“ völlig unproblematisch sei. Dabei dient das angebliche Unkraut, das Roundup radikal vernichtet, vielen Lebewesen als Nahrung und Lebensraum. Und die Artenvielfalt unserer Natur und Gärten ist auch die Existenzgrundlage für uns Menschen und unsere Zukunft.*

**Darum Hände weg von „Roundup“ und anderen glyphosathaltigen Mitteln!**

*Eine Protestaktion gegen Roundup finden Sie unter „Neues“ auf unserer Homepage.*

*([www.umweltinstitut.org](http://www.umweltinstitut.org), [www.nabu.de](http://www.nabu.de))*

Einer der 3 Fundhunde aus der Tabelle von Seite 1 ist Kito. Der ältere Herr wurde an einem Jugendclub angebunden und „vergessen“. Der Besuch beim Tierarzt lies ahnen, warum dieser liebe Kerl, der bereits kastriert war, ausgesetzt wurde. Neben total verfaulten und vereiterten Zähnen, die einen fürchterlichen Gestank verströmten, hatte Kito mehrere offene Stellen am Hinterbein. Außerdem eine hühnereigroße Beule am Körper, die sich als Atherom (Grützbeutel) entpuppte. Die Krallen waren überlang, die Zehenzwischenräume entzündet. Die Kosten für all die Behandlungen bleiben nun an uns hängen, da die Kommunen nur die Beherbergung bezahlen. So verwundert es nicht, dass unser Tierarztfonds seit einiger Zeit dauerhaft in den roten Zahlen ist. Derzeit sind **2.229,58 Euro** nötig, um die offenen Tierarztrechnungen zu begleichen. Vielleicht ist es Ihnen möglich, einen kleinen Teil beizusteuern?



Haben Sie von Pino und seinem Schicksal erfahren? Der alte wuschelige Hund Pino lebte lange Jahre in Polen im Tierheim. Ende Mai wurde er von seinen Zwingergenossen (alles Rüden) fast tot getrampelt. In letzter Sekunde und mit Blutergüssen übersät konnte er aus dieser Hölle geholt werden. Wir wurden ein weiteres Mal um Hilfe gebeten und haben spontan zugesagt, den verletzten Hund aufzunehmen. Als er transportfähig war, brachten Tierfreunde Pino zu uns. Welch ein jammervolles Bild! Der Hund konnte sich kaum auf den Beinen halten, er war so schwach, weil die anderen Hunde ihn nur selten ans Futter ließen. Außerdem hatte Pino einen tennisballgroßen Tumor am Brustkorb hängen, der ihn beim Liegen massiv behinderte. Dieser wurde mittlerweile von unserem Tierarzt entfernt, auch alle anderen notwendigen Behandlungen und

Untersuchungen ließen wir Pino angedeihen. Der alte Hund hat sich gut erholt. Er genießt das Leben hier im Heim mit sattem Bäuchlein, viel Platz und lieben Menschen.

Wir wünschen uns, dass Sie, liebe Freunde, uns nicht im Stich lassen, schließlich gibt es so viel zu tun. Nur wenn Sie uns finanziell helfen oder weiterhin helfen, können wir auch in Zukunft solchen Tieren wie Babette, Kurt, Kito, Pino und all den ungenannten Hoffnung schenken.

Ihr „Hoffnung für Tiere“ Team